

WEIBLICH, MÄNNLICH UND SONST NICHTS?

HETERONORMATIVITÄT BETRIFFT AUCH DICH IM ALLTAG.

Heteronormativität – ein Rundgang durch Münster



1: Frauen- und Männertoiletten auf dem Domplatz



2: Rolltreppe in den Münster Arkaden

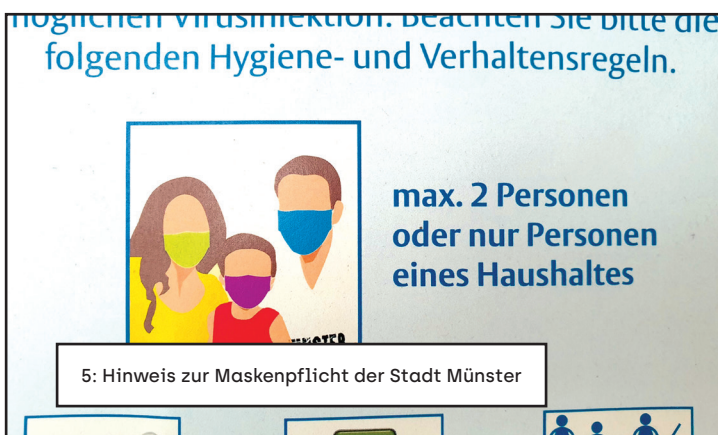
3: Preisliste eines Friseursalons in der Innenstadt

Heteronormativität ist für uns:

eine gesellschaftliche Norm, die Heterosexualität als Standard ansieht, die nur zwei Geschlechter anerkennt (Mann und Frau), die nicht alle Familienkonstellationen zulässt, die Geschlechterrollen fixiert und ein Abweichen davon erschwert und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern begünstigt.



4: Stereotypische Spielzeuge



5: Hinweis zur Maskenpflicht der Stadt Münster



6: Fußgängerzone am Juridicum der WWU

HETERONORMATIVITÄT WIRKT GESELLSCHAFTSWEIT. HIER EIN PAAR BEISPIELE.

Als 1981 erste AIDS-Erkrankungen bei Homosexuellen auftraten, bestimmten Angst, Hass und Mitleidlosigkeit die öffentliche Debatte. So schrieben Medien von der „Schwulenkrankheit“, obwohl das Virus zunehmend auch bei Heterosexuellen auftrat. Der heteronormative Gegensatz zwischen vermeintlich „korrekter“ Männlichkeit und einem abweichenden, pathologisierten Verhalten schwuler Männer wurde verstärkt. Ohnehin diskriminierte queere Menschen wurden zusätzlich mit dem Stigma einer Krankheit versehen.



Gesetz über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit besonderen Fällen (Transsexuellengesetz - TSG) § 8 Voraussetzungen

8: Das TSG aus dem Jahr 2017

(1) Auf Antrag einer Person, die sich auf Grund ihrer transsexuellen Prägung nicht mehr dem in ihrem Geburtseintrag angegebenen, sondern **dem anderen Geschlecht** als zugehörig empfindet und die seit mindestens drei Jahren unter dem Zwang steht, ihren Vorstellungen entsprechend zu leben, ist vom Gericht festzustellen, daß sie als dem anderen Geschlecht zugehörig anzusehen ist, wenn sie

1. die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 erfüllt,
2. (weggefallen)
3. dauernd fortpflanzungsunfähig ist und
4. sich einem ihre äußeren Geschlechtsmerkmale verändernden operativen Eingriff unterzogen hat, durch den eine deutliche Annäherung an das Erscheinungsbild des anderen Geschlechts erreicht worden ist.

(2) In dem Antrag sind die Vornamen anzugeben, die der Antragsteller künftig führen will; dies ist nicht erforderlich, wenn seine Vornamen bereits auf Grund von § 1 geändert worden sind.

Dem Transsexuellengesetz liegen heteronormative Strukturen zugrunde, weil es vorgibt, nur zwischen dem weiblichen und männlichen Geschlecht zu entscheiden. Das TSG erschwert vor allem formale und medizinische Vorgänge einer Transition. Zwischen 1979 und 1980 ausgefertigt, beeinträchtigt es Betroffene seitdem.

Obwohl die Geschlechtsidentitäten fließend sind, gibt das TSG vor, dass nur eine Transition zwischen zwei Geschlechtern möglich sei.

Entscheidungsbefugnis

9: BGB 1955

9: BGB 1955

bürgerliche Ehe. 5. Titel: Wirkungen der Ehe im allgemeinen §§ 1355, 1356

Schrifttum: Burckhardt, *Angel f. Mitarbeiter* eines Eheg. im Beruf od. Geschäft des and., Bielef. 1970; Fiss, Die Mitarbeiter in den Diensten FamAngelgehörig, Hombg. vH 1970, außer FamRZ 68, 291 u. FamRZ 74, 1052 u. 1112, Gernhuber FamRZ 58, 243 u. 59, 405; Kropholler FamRZ 69, 241; Leuze-Ott FamRZ 65, 20; Lieb, Die Eheg.Mitarbeiter im Spargeldf. zur R.Geschäft, Berechnung d. Ang. u. gesetzl. Günstig., Tüb. 1970; Maiberg Betr. 75, 385; Müller-Freienfels, Gedächtn. zur Eheg. Festschr. f. Mandelst. II 1963 S. 357; *sonstige* Angel f. Mitarbeiter im Beruf od. Geschäft des Ehepartners, Festschr. f. Nipperdey 70 1; Ramm JZ 75, 505.

11: BGB 1976

Für die Politik
wählen Frauen
die
Frauen
der
SPD!

12/13: BGB 2022

40 Jahre AIDS: Chronologie einer Krankheit, 01.12.2021, DW Nachrichten, online verfügbar unter: <https://p.dw.com/p/435Tk> [letzter Zugriff: 09.08.2022]; 1981 bis 1990: AIDS – die politische Dimension in den 1980er Jahren, 16.10.2017, RKI, online verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Institut/Geschichte/Bildband_Salon/1981-1990.html [letzter Zugriff: 09.08.2022]; Claudia Wallner: Warum der Identitätsbegriff im Geschlechtsdiskurs problematisch ist, Fachkräfteportal für Genderfragen, online verfügbar unter: <https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/positionen/warum-der-identitaetsbegriff-im-geschlechterdiskurs-problematisch-ist/> [letzter Zugriff: 09.08.2022]; Gesetz über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit in besonderen Fällen (BGBl.), §8, online verfügbar unter: <https://www.gesetze-im-internet.de/tsg/BJNR016540980.html> [letzter Zugriff 29.08.2022].